



An den Grossen Rat

20.5028.03

WSU/P205028

Basel, 29. Januar 2025

Regierungsratsbeschluss vom 28. Januar 2025

Anzug Balz Herter und Andrea Elisabeth Knellwolf betreffend Kongressstadt Basel

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. Januar 2023 vom Schreiben 20.5028.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Balz Herter und Andrea Elisabeth Knellwolf stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Die MCH Group steckt zurzeit zweifellos in Schwierigkeiten. Es gehören ihr weiterhin grosse Hallen, welche für die Messen mit rückläufiger Tendenz zu gross erscheinen. Ein aufstrebender, verwandter Wirtschaftszweig ist das Kongresswesen. Kongresse bedürfen zwar eines grossen Akquisitionsaufwands, finden üblicherweise einmalig am gleichen Ort statt und sind weniger ertragreich als die früheren Messen.

Allerdings tragen sie viel zu einer guten Reputation unserer Stadt bei und bilden mit ihren Teilnehmenden eine interessante Kundschaft für Hotels, Restaurants und sonstiges Gewerbe. Von besonderem Interesse sind Confex-Veranstaltungen mit einer Verbindung von conferences (Kongressen) und exhibitions (Ausstellungen). Diese verbinden gleichsam die Vorteile von Messen und Kongressen und können so ein neues Publikum anziehen.

Die aktuellen Messegebäude waren seinerzeit eine gute Investition. Einige Hallen, insbesondere das Congress Center Basel, sind aber bereits in die Jahre gekommen. Ausserdem wurden die Hallen für die einfache Präsentation von Gütern an Ständen gebaut, was den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt. Es dürfte für die MCH Group interessant sein, das Standbein Kongresse stark auszubauen. Das bedingt erhebliche Investitionen in die Infrastruktur. Es dürfte möglich sein, in den bestehenden Gebäuden eine hervorragende Infrastruktur für Kongresse und Confex-Anlässe einzurichten, welche die weitere Nutzung dieser Hallen für die konventionellen Messen allerdings nicht ausschliesst. Sinnvoll ist dann wohl auch, dass die verbleibenden Hallen im Eigentum und in der Hoheit der Messegesellschaft bleiben.

Basel hat grundsätzlich sehr gute Voraussetzungen, eine national und international anerkannte Messestadt zu bleiben und zukünftig auch Kongressstadt zu werden. Zahlreiche andere Städte rüsten auf, Basel droht den Anschluss zu verlieren. Mit einer intelligenten und kräftigen Investition in den geeigneten Teilen des Gebäudeparks (v.a. die Halle 4 und der Eventbereich in der Halle 1) kann die MCH in die Lage versetzt werden, diesen Geschäftszweig stark auszubauen und somit die Profitabilität zu steigern. Parallel gewinnt auch die Region Basel in erheblichem Mass an Attraktivität und Wertschöpfung.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, in welcher Form der Kanton die MCH Group dabei unterstützen kann, die Förderung der Kongresse (insbesondere der Confex-Veranstaltungen) voranzutreiben.

Balz Herter, Andrea Elisabeth Knellwolf»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Einleitung

Der vorliegende Anzug spricht das Potenzial der Stadt Basel an, neben ihrer Rolle als Messestadt auch als Kongressstandort national und international führend zu werden. In seiner Beantwortung vom 14. Dezember 2022 hatte der Regierungsrat beantragt, den Anzug stehen zu lassen, weil zum damaligen Zeitpunkt über die Verlängerung der Kongressförderung nach 2023 noch nicht beschlossen worden war. Aus diesem Grund fokussieren sich die nachstehenden Ausführungen auf den aktuellen Stand der kantonalen Kongressförderung. In Bezug auf die Kongressinfrastruktur ist festzuhalten, dass diese attraktiv sein muss, damit insbesondere internationale Grosskongresse nach Basel geholt werden können. Der Regierungsrat verweist hierzu auf seine Stellungnahme Nr. 20.5028.02 vom 14. Dezember 2022.

2. Kongressförderung durch den Kanton Basel-Stadt

Der Regierungsrat hatte das Potenzial von Basel als Kongressstadt früh erkannt und im Jahr 2014 die kantonale Kongressförderung initiiert und damit den Standort als eine der ersten Städte in Europa mit einem gezielten Förderprogramm unterstützt, um Veranstaltungen in strategisch wichtigen Wirtschafts- und Technologiefeldern zu fördern.

2.1 Kongressförderung bis Ende 2023

Die Kongressförderung bis Ende 2023 war in zwei Phasen aufgeteilt, mit der Phase 1 von 2014 bis 2017 und mit der Phase 2 von 2018 bis 2023. Obwohl die internationale Kongresswelt durch die Covid-19-Pandemie von 2020 bis 2022 stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und die Anzahl geförderte Kongresse kurzfristig zusammengebrochen war, konnten seit der Einführung der Kongressförderung im Jahr 2014 stetig neue Kongressformate nach Basel geholt und wiederkehrende, mehrtägige Kongresse weiterentwickelt werden (Abbildung 1).

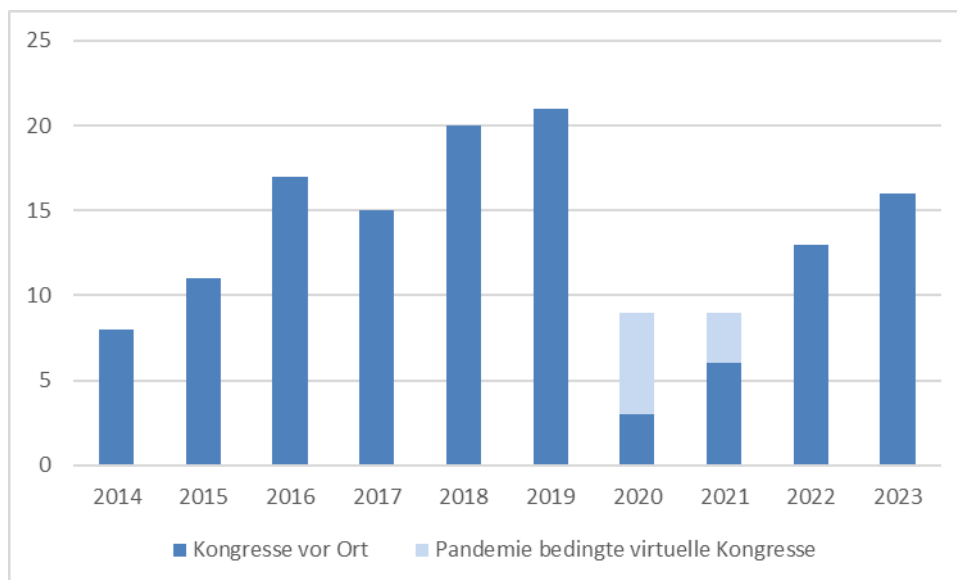


Abbildung 1: Anzahl geförderter Kongresse pro Jahr (Phase 1 & Phase 2: 2014-2023)

Die grossen Erfolge der Kongressakquisition mit Unterstützung durch die Kongressförderung zeigten sich im Jahr 2019 - dem für Basel bisher stärksten Kongressjahr -, in dem insgesamt 21 Kongresse finanzielle Unterstützung aus der Kongressförderung erhielten. Zu diesen zählten Leuchtturmkongresse wie die European Aids Conference, welche im November 2019 mit über 3'100 Teilnehmenden für vier Tage zu Gast in Basel war. Die Basis für solche Kongresse wird

oftmals Jahre im Voraus gelegt. Hierfür braucht es im Städtewettbewerb neben der Infrastruktur und professionellen Akquisitionstools auch die finanzielle Unterstützung durch den Kanton. Weiterhin liegt der Fokus auf der Akquisition internationaler mehrtägiger (Gross-)Kongresse mit über 2'000 Teilnehmenden bzw. auf der Weiterentwicklung wiederkehrender, mehrtägiger Kongresse mit Hilfe der Kongressförderung. Erfolgreich ist Basel vor allem in der Schlüsselbranche Life Sciences sowie bei medizinischen Kongressen, die einen starken Bezug zu dieser Branche haben. 28 Kongresse oder 65% der unterstützten Kongresse mit mehr als 1'000 Teilnehmenden waren Life Sciences- bzw. medizinische Kongresse.

2.2 Kongressförderung ab 2024

Der Regierungsrat beschloss am 6. Februar 2024, die Kongressförderung für die Jahre 2024 bis 2031 weiterzuführen. Er genehmigte hierzu Ausgaben von insgesamt max. 7.0 Mio. Franken für die gesamte Laufzeit zu Lasten des Standortförderungsfonds. Auf die einzelnen Jahre aufgeteilt, wurden folgende Ausgaben genehmigt: 2024: 660'000 Franken; 2025: 710'000 Franken; 2026: 810'000 Franken; 2027: 950'000 Franken; 2028 bis 2030: je 960'000 Franken und 2031: 990'000 Franken. Die damals für die Mittelentnahme aus dem Standortförderungsfonds zuständige Finanzkommission hat diese Ende Februar 2024 zur Kenntnis genommen. Grundlage für diesen Entscheid war der Beschluss des Grossen Rates vom 17. Januar 2024 betreffend den Ratschlag Nr. 23.0719.01 "Stärkung der Innovationsförderung Basel-Stadt 2023/24 bis 2030", welcher – in Ergänzung zu den ordentlichen Zuweisungen von jährlich 2 Mio. Franken – für das Jahr 2024 eine Zuweisung von 30,2 Mio. Franken sowie für das Jahr 2027 eine Zuweisung von 12,3 Mio. Franken an den Standortförderungsfonds vorsieht, letztere unter dem Vorbehalt der Kenntnisnahme eines Zwischenberichts des Regierungsrates über die Periode 2023 bis 2026 durch die Wirtschafts- und Abgabekommission.

Als Entscheidungsgrundlage für die Weiterführung des Programms war das Kongressförderungsprogramm der Phase 2 (2018 bis 2023) durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit in Zusammenarbeit mit der Messe Basel (Congress Center Basel) und Basel Tourismus (Convention Bureau) evaluiert worden. Untersucht wurden die erreichten Ziele und die Wirksamkeit des Programms durch die Analyse der bisherigen geförderten Kongresse und die Kennzahlen. Die verfolgten Ziele der Kongressförderung beinhalten neben der direkten und indirekten Wertschöpfung auch den Imagetransfer zwischen Basel einerseits und hochwertigen Kongressinhalten andererseits. Weiter wurde die Konkurrenzsituation innerhalb der Schweiz und Europa beleuchtet.

Die Evaluation hatte ergeben, dass mit der Kongressförderung ein Förderinstrument zur Verfügung steht, das mit vergleichsweise geringen Mitteln eine hohe direkte und indirekte Wertschöpfung für den Standort Basel erzeugt. Während der Phase 2 (2018 bis 2023) wurden während sechs Jahren bisher insgesamt 89 hochwertige und vielseitige Kongresse in Basel mit durchschnittlich 28'760 Franken (Gesamtausgaben 2018 bis 2023 von 2,4 Mio. Franken) gefördert; diese generierten eine Wertschöpfung in Höhe von knapp 127 Mio. Franken. Die Evaluation hat zudem gezeigt, dass die Kongressförderung dazu beigetragen hat, dass sich die Position des Kongressstandortes Basel im Wettbewerb mit anderen Kongressstandorten verbessert hat. Die Struktur und das Konzept der Kongressförderung sind gemäss Evaluation stimmig und müssen nur leicht angepasst werden.

Für die jetzt laufende Phase 3 wurden folgende leichte Anpassungen eingeführt:

- Die Förderphase wurde auf acht Jahre ausgedehnt, damit sich der Standort Basel bereits frühzeitig, also drei bis fünf Jahre vor der Durchführung für Kongresse bewerben kann. Diese lange Vorlaufzeit ist gerade für internationale Kongresse üblich.
- Bei den Förderfeldern standen bisher die definierten Schlüsselbranchen Life Sciences, Handel & Logistik sowie Finanzwirtschaft im Vordergrund sowie die von Basel Area Business & Innovation betreuten Technologiefelder. Diese Förderfelder gelten weiterhin, sie werden jedoch ausgeweitet auf die strategischen Innovationsfelder «Digitale Innovation» und «Nachhaltige Wirtschaft», zusätzlich zu «Innovation in Life Sciences». Diese Erweiterung reflektiert den poli-

tischen Wunsch nach einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur und nach einer inhaltlichen Stärkung von Basel-Stadt als Kongressstandort.

- Seit 2023 ist das Convention Bureau bei Basel Tourismus die alleinige Koordinationsstelle, während diese Aufgabe vorher vom Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie vom Congress Center Basel wahrgenommen worden war. Ab dem Jahr 2024 erhält Basel Tourismus für diese Aufgabe eine pauschale Entschädigung von 50'000 Franken pro Jahr, ebenfalls finanziert aus dem Standortförderungsfonds und somit ausserhalb des ordentlichen Staatsbeitrags.
- Weiterhin zuständig für die Prüfung der Förderanträge ist das Congress Board Basel (CBB). Es steht unter der Leitung des Amts für Wirtschaft und Arbeit und umfasst Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fachorganisationen und -behörden (Basel Area Business & Innovation, Basel Tourismus; Universität Basel; ETH Zürich (D-BSSE); Fachhochschule Nordwestschweiz; Präsidialdepartement mit Aussenbeziehungen und Standortmarketing sowie Staatskanzlei).

Im Jahr 2024 wurden insgesamt zwölf Kongresse durch die Kongressförderung unterstützt, an denen 27'755 Personen teilnahmen. Diese Kongresse trugen massgeblich zur Stärkung des Kongressstandorts Basel bei und generierten sowohl direkte als auch indirekte Wertschöpfung. Ein herausragendes Beispiel ist der Swiss Biotech Day, der sich seit seiner ersten Durchführung im Jahr 2019 von einem eintägigen nationalen Kongress mit rund 850 Teilnehmenden zu einer internationalen Veranstaltung mit mittlerweile 2'423 Teilnehmenden im Jahr 2024 entwickelt hat. Damit wurde der Besucherrekord des Vorjahres (1'851 Teilnehmende) deutlich übertroffen. Mehr als 40% der Teilnehmenden (ca. 1'000) reisten aus dem Ausland an; insgesamt waren 44 Nationen im Congress Center Basel vertreten. Diese wachsende internationale Präsenz unterstreicht nicht nur die Bedeutung des Events für Basel, sondern auch die steigende touristische Wertschöpfung. Für das Jahr 2025 sind bereits finanzielle Unterstützungszusagen für 15 Kongresse erteilt worden, was den Erfolg und die Nachhaltigkeit der Kongressförderung weiter festigt.

3. Fazit

Die auch in Zukunft klar beschränkten Mittel sorgen für eine starke Selektion, basierend auf einer sorgfältigen Evaluation der erwarteten Wirkungen der geförderten Kongresse für den Standort Basel und der fachlichen Einschätzung durch das CBB. Der Regierungsrat ist sich der Bedeutung der Kongressförderung für die Positionierung Basels als nationaler und internationaler Kongressstandort sehr bewusst und hat dies mit seinem Beschluss vom 6. Februar 2024, mit welchem er die Förderphase 3 von 2024 bis 2031 beschloss und die dafür notwendigen finanziellen Mittel genehmigte, klar zum Ausdruck gebracht. Die bisherigen Ziele der Kongressförderung, wie die Steigerung der direkten und indirekten Wertschöpfung sowie der Imagetransfer zwischen Basel und internationalen Kongressen, bleiben bestehen und bilden auch die Grundlage für die achtjährige Förderphase 3. Durch die Fortsetzung und Erweiterung der Kongressförderung wird Basel seine Attraktivität als Kongressstandort weiter stärken und gleichzeitig auf die strategischen Bedürfnisse des Wirtschaftsstandorts eingehen können.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Balz Herter und Andrea Elisabeth Knellwolf betreffend „Kongressstadt Basel“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin